

Zu Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz

Überblick

Laufzeit:

01. Februar 2014 - 15. August 2017

Forschungsteam:

Rebecca Runte, M.A. Public Health (Projektleitung)

Details

Bei Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (PEA) handelt es sich um Personen mit erheblichem Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung. Dies sind nach § 45a SGB XI Personen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen. Seit 2002 haben diese Personen Anspruch auf zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45b SGB XI. Im Rahmen des PNG und des PSG I wurde der Leistungsanspruch für diese Personengruppe erweitert. Sowohl über die Personengruppe mit eingeschränkter Alltagskompetenz als auch über die Inanspruchnahme der zusätzlichen Betreuungs- und Entlastungsleistungen ist bislang wenig bekannt. Aus diesem Grund werden im Rahmen des Dissertationsvorhabens folgende Fragestellungen bearbeitet:

- Wer sind eigentlich diese Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz?
- Prädiktoren der Institutionalisierung von Menschen mit Demenz
- Entwicklung der zusätzlichen Betreuungs- und Entlastungsleistungen und deren Inanspruchnahme

Die Analysen basieren auf einer Verlinkung von Befragungsdaten mit prozessproduzierten Krankenkassendaten.

Laufzeit:

01. Februar 2014 - 15. August 2017

Forschungsteam:

Rebecca Runte, M.A. Public Health (Projektleitung)

Projekttyp:

Qualifikationsprojekt

